

Mit der Bitte um Weiterleitung an Seine Eminenz Kardinal Dr. Kurt Koch, Rom, Fax: 0039-0669885365

1. Kirche und Welt brauchen in ihrer heutigen Situation dringendst ein deutliches Signal, das wieder aufatmen und neue Hoffnung schöpfen lässt !
2. Die gesamte Kirchengemeinschaft, ja alle Christinnen und Christen und weithin die Welt nehmen daher sehr interessiert Anteil an der Papstwahl.
3. Durch die Internetaktion „[www.adoptacardinal.org](http://www.adoptacardinal.org)“ bekommen alle die Möglichkeit, einen wahlberechtigten Kardinal zu adoptieren und für ihn bei seiner wichtigen Entscheidung zu beten.
4. Da die Kirche WELTKIRCHE ist und die Mehrzahl der Katholiken nicht in Europa und Nordamerika lebt, wäre die Wahl eines nichteuropäischen Papstes ein deutliches und bereits überfälliges Signal dafür , eine weltumspannende Gemeinschaft zu sein !
5. Zum Beispiel wäre die Wahl des zweitjüngsten Kardinals Luis Antonio Tagle, des Erzbischofs von Manila (55 Jahre), ein eindrucksvolles Signal für den größten Kontinent Asien und auch für das bevölkerungsreichste Land China ein Hoffnungszeichen. Zudem sind die Philippinen das drittgrößte katholische Land nach Mexiko und Brasilien.
6. Beste Voraussetzungen für eine Signalwirkung hätte auch der Erzbischof von Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, Kardinal Oscar Rodriguez Maradiaga. Er beherrscht 6 Sprachen, ist als Präsident der internationalen Caritas leidenschaftlich für die Bekämpfung der weltweiten Armut tätig, ist ein in Innsbruck ausgebildeter Psychotherapeut, spielt Klavier und Saxophon und ist äußerst beweglich.
7. Da auch ein Nichtmitglied des Kardinalskollegiums gewählt werden könnte, möchte ich den Abt von Einsiedeln in der Schweiz Martin Werlen nennen, der durch seine Broschüre „Miteinander die Glut unter der Asche entdecken“ nicht nur in der Schweiz sondern weltweit begeisterte Zustimmung fand.
8. Die Wahl des Schweizer Kardinals Dr. Kurt Koch, des Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen“ wäre ein deutliches Signal für die so brennend notwendige Ökumene. Können doch die christlichen Kirchen sehr viel voneinander lernen, besonders wir Katholiken von den Orthodoxen, die viele unserer Probleme nicht kennen.
9. Ein sogenannter Übergangspapst wäre für viele in der heutigen Kirchen = und Weltsituation eine Enttäuschung angesichts des dramatisch steigenden Priestermangels mit katastrophalen Folgen. Ein Papst, bereit zu „tiefgreifenden Reformen“, wie der scheidende Papst seine Hoffnung ausdrückte, ist ein Gebot der Stunde !
10. Die zum Konklave versammelten 115 wahlberechtigten Kardinäle sollen wissen, dass sie begleitet werden vom brennenden Interesse und den stürmischen Gebeten von vielen Millionen Gläubigen in der ganzen Welt, erfüllt von der Hoffnung, dass der Heilige Geist sie erleuchte, einen Mann voll Glaube, Hoffnung und Liebe zu wählen, der auf die deutlichen Zeichen der Zeit achtet, durch die Gott zu uns allen spricht und eine totale Reform unserer geliebten Kirche mit völlig neuen Wegen erwartet !